



**Sozialdienst
Katholischer Frauen
und Männer im Landkreis
Altenkirchen
e.V.**

Der Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer im Landkreis Altenkirchen e.V. ist ein staatlich anerkannter Betreuungsverein. Es wird kostenfreie Beratung für ehrenamtlich tätige Betreuer und Betreuerinnen, betreute Personen und deren Angehörige angeboten. Des weiteren richtet sich das informelle Angebot an Menschen, die einen ersten Überblick über das Betreuungsrecht erhalten wollen, und darüber nachdenken, sich durch die Übernahme einer gesetzlichen Betreuung ehrenamtlich zu engagieren.

Im Fokus des Betreuungsrechtes stehen erwachsene Menschen, die wegen einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln können und deshalb auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Das Betreuungsrecht dient dazu, den betroffenen Personen den notwendigen Schutz und die erforderliche Fürsorge zu gewährleisten. Zugleich geht es auch darum, dem anvertrauten Menschen ein größtmögliches Maß an Selbstbestimmung zu erhalten. Das Wohlergehen des hilfsbedürftigen Menschen steht im Vordergrund der gesetzlichen Betreuungsarbeit.

Das Betreuungsrecht regelt, wie und in welchem Umfang das Gericht eine Betreuerin bzw. einen Betreuer bestellt, und in welchem Rahmen die fremden Angelegenheiten zu regeln sind.

Voraussetzung ist jedoch, dass sich Menschen finden, die bereit sind die verantwortungsvolle Aufgabe einer ehrenamtlichen Betreuung zu übernehmen. Hier sind wir, im Verständnis eines funktionierenden Gemeinwohls alle gefordert.

Eine weitere Aufgabe des Vereins besteht in der Information zu den Themenkomplexen „Vorsorgevollmacht“ „Betreuungs - und „Patientenverfügung“. Jeder von uns kann durch einen Unfall, Krankheit oder Alter in die Lage kommen, dass er wichtige Angelegenheiten seines Lebens nicht mehr selbstverantwortlich regeln kann. Die nächsten Angehörigen, und das muss man wissen, sind nicht automatisch rechtlich vertretungsberechtigt. Sie können ohne entsprechende Vollmacht keine der im Notfall anstehenden Entscheidungen treffen. Eine Vollmacht zur Vorsorge ermöglicht ein hohes Maß an Selbstbestimmung und verhindert in der Regel die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung. Mit der Vorsorgevollmacht kann man in Zeiten, in denen man noch voll handlungsfähig ist, eine andere Person bevollmächtigen, die alle notwendigen Belange regelt.

In der Patientenverfügung wird schriftlich für den Fall der Entscheidungsunfähigkeit im Voraus festgelegt, ob und wie man in bestimmten Situationen ärztlich behandelt werden möchte. Auf diese Weise kann jeder individuell Einfluss auf eine spätere ärztliche Behandlung nehmen. Das Selbstbestimmungsrecht wird gewahrt, auch wenn man zum Zeitpunkt der Behandlung nicht mehr ansprechbar und nicht mehr einwilligungsfähig ist,

Christa Leyendecker
Dipl.-Sozialpädagogin



Kreuzbundgruppen Betzdorf

Der Kreuzbund bietet Suchtkranken und Angehörigen Hilfe.

In den rund 1.500 Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes treffen sich wöchentlich ca. 28.000 Menschen. Jeder Mensch, der suchtgefährdet oder abhängig ist oder den die Sucht seines Partners oder eines Familienmitglieds belastet, ist beim Kreuzbund herzlich willkommen.

Die Gruppenarbeit ermöglicht es den Teilnehmern, ihre Sorgen und Nöte zu besprechen, Entlastung und Unterstützung zu erfahren und eine positive Lebenseinstellung zu gewinnen. Darüber hinaus erleben die Gruppenmitglieder durch eine alkohol- und drogenfreie Freizeitgestaltung Spaß und Freude in der Gemeinschaft. (aus www.kreuzbund.de)



Gruppen:

montags 18.00 bis 19.30 Uhr, (Gleichzeitig Info-Gruppe)

Kontakt: Bruno Nieß 0170 / 937 81 49
Ralf Steinhauer 0157 / 574 45 415

dienstags 19.00 bis 21.00 Uhr

Kontakt: Horst Huber 0177 / 219 84 11

Gruppenraum: Schulgebäude DRK-Klinikum, 8.Etage; Sandstr. 6 – 57548 Kirchen



... weil Nähe zählt.

Malteser Hilfsdienst e.V.
Ortsgliederung Betzdorf

Jahreskurzbericht 2016

Dem Malteser Hilfsdienst Betzdorf gehören 62 aktive, 81 passive und ca. 300 Förder-Mitglieder an.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag im Jahr 2015 in der Schulung von Erster Hilfe, in lebensrettenden Sofortmaßnahmen, im Besuchs- und Begleitungsdienst sowie im Sitztanz für Senioren.

Der regelmäßige Treff „Malteser Abend“, bei dem Referenten über fachliche, kulturelle oder religiöse Themen sprechen, findet jeden 3. Dienstag im Monat statt.

Die Kurse „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ hatten 295 Teilnehmer. Ihnen wurden in jeweils vier Doppelstunden praktische und theoretische Kenntnisse über Sofortmaßnahmen bei Notfallpatienten vermittelt.

In diesem Jahr fand keine Ausbildung zur Schwesternhelferin/ Pflegediensthelfer statt. Vom Besuchs- und Begleitungsdienst waren 12 Helferinnen 1.101 Stunden im Einsatz. Dabei wurden rund 100 Personen in verschiedenen Ortschaften und im Altenzentrum St. Josef betreut.

Seniorinnen und Senioren, die nicht nur geistig, sondern auch körperlich fit bleiben wollten, konnten dies unter dem Motto „Nicht rasten und rosten“ in der Malteser Sitztanzgruppe in Wallmenroth. Jeweils 10 Personen machten hiervon in 10 Veranstaltungen Gebrauch. Die Sitztanzgruppe wurde am 31.12.2016 aufgelöst.

Der Kriseninterventionsdienst hatte in 2016 keinen Einsatz.

Werner Zöller

Wir danken für ihr Engagement und trauern um:

unseren langjährigen Mitarbeiter und lieben Kollegen im Bereich Integration durch Arbeit und in der Mitarbeitervertretung.

Michael Wallmeroth



Foto: Caritas

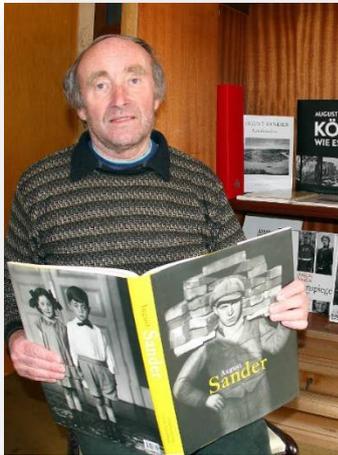


Foto: AK-Kurier

unseren über 40 Jahre aktiven, ehrenamtlichen Mitarbeiter im Rahmen der Gemeindecaritas, der ökumenischen Behindertengruppe Herdorf und der Mitarbeit in Caritasgremien.

Hans Ermert

unseren langjährigen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter als Hausmeister und vor allem in der Tschernobyl-Nothilfe.

Hans Hornickel

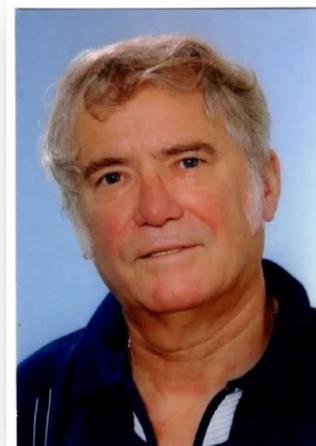


Foto: Privat

Jeder Mensch ist nicht nur er selber, er ist auch der einmalige, ganz besondere Punkt, wo die Erscheinungen der Welt sich kreuzen, nur einmal so und nie wieder. Darum ist jedes Menschen Geschichte wichtig und jeder Aufmerksamkeit würdig. (Hermann Hesse)

Die Bilder auf unserem Cover



Gruppenfoto mit allen Mitarbeitern aus Neuwied und Betzdorf, anlässlich der Verabschiedung von Rudolf Düber und der Amtseinführung von Eberhard Köhler als Caritasdirektor.



Kleiderbasar für die „Tschernobylkinder“



Die ersten Kunden der Fahrradwerkstatt



Kinder der Spielgruppe Alsberg



Internationales Frauenfrühstück

